



# Monatsanzeiger

Dezember 2004 – Januar 2005

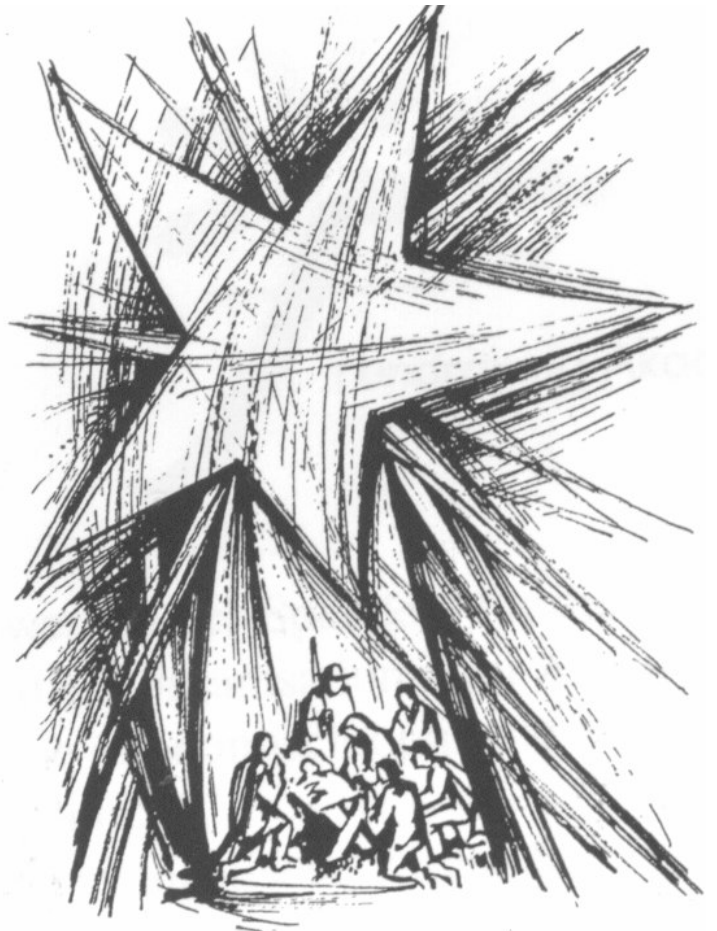
Der Prophet Jesaja hat beim Entstehen dieses Verses bestimmt noch nicht an die Weihnachtsgeschichte denken können. Aber der Vers beschreibt auch das Weihnachtsgeschehen.

Es geschieht im Verborgenen. Man muss darauf aufmerksam gemacht werden.

Alle Welt blickt nach Rom. Da sitzt der mächtige Kaiser Augustus auf dem Thron. Das römische Reich ist auf dem Weg zur höchsten Machtentfaltung. In Rom hat wahrscheinlich kaum jemand den Namen des Ortes Bethlehem gehört. Dort geschieht etwas, was die Welt auf den Kopf stellt: Ein Kind wird geboren, Engel verkünden die Geburt. Aber nur ein paar Hirten sind die Empfänger dieser Botschaft: Nicht der mächtige römische Kaiser ist der Herr der Welt, sondern dieses neugeborene Kind. Er ist der Retter der Welt, der Messias, auf den das jüdische Volk seit langem wartet. Nicht die „Pax Romana“ der „römische Frieden“, der auf Gewalt und rigoroser Unterdrückung beruht, sondern der Friede Gottes bringt die Welt wieder in Ordnung. Die Zeiten werden sich ändern. Das Reich Gottes, auf das die Juden schon zu Jesajas Zeiten warten, fängt mit diesem Kind an. Noch wächst es im Verborgenen, scheinbar unsichtbar, aber es wächst mitten unter uns. Manchmal braucht man Menschen wie Jesaja, die uns den Blick für das Handeln Gottes schärfen, die auf Jesus aufmerksam machen.

Jesaja ruft uns auf, die Augen auf zu machen und darauf zu achten, wie Gott in unserem Leben und in seiner Schöpfung durch Jesus wirkt und wie sein Reich wächst.

Christoph Belgardt





**Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass und das Gegenteil von Hoffnung ist nicht Verzweiflung und das Gegenteil von gesundem Menschenverstand ist nicht Wahnsinn und das Gegenteil von Erinnern ist nicht Vergessen. Das Gegenteil aller diese Dinge ist die Gleichgültigkeit.”** Elie Wiesel

Ich möchte hier ganz besonders auf den Bericht von Heinrich Westhelle über den CVJM-Iserlohn in den Jahren 1927-1945 hinweisen.

Nach den letzten Landtagswahlen darf man die Gefahr des Rechtsradikalismus nicht mehr unterschätzen und herunterspielen. 10% der Erstwähler (auch im Saarland) haben rechtsradikale Parteien gewählt. Die rechte Szene hat eine Strategiewende vorgenommen. Es geht nicht mehr allein um Politik. Hatten religiöse Aspekte bis jetzt nur bei den rechten Ideologen und den Drahtziehern im Hintergrund eine Rolle gespielt, wird jetzt versucht ganz massiv durch die Hintertür die Esoterikszene zu unterwandern. In Büchern mit scheinbar esoterischem Inhalt wird ein Weltbild verbreitet, dass sich kaum vom Weltbild Hitlers oder Himmlers unterscheidet. Bücher mit Verschwörungstheorien haben Hochkonjunktur, in denen die gleichen

verlogenen Geschichten verbreitet werden, die schon in der NS-Literatur zu finden waren. Antisemitismus und Rassismus hat es in einigen Richtungen der Esoterik schon immer gegeben. Die nationalsozialistische Ideologie war stark davon beeinflusst.

Es kann gut sein, dass wir es bald auch hier mit Jugendlichen zu tun haben, die ein Weltbild haben, das vom Neuheidentum und einem esoterisch gefärbten Nationalismus geprägt wird.

Darum kann es uns nicht gleichgültig sein, was vor mehr als 60 Jahren im CVJM-Iserlohn zur Zeit des Nationalsozialismus geschah. Haben wir etwas aus dieser Zeit gelernt ?

Christoph Belgardt

## Termine



### Dezember

- 4. Teestube in der Reformierten Kirche
- 7. Gesamtvorstand
- 11. Teestube in der Reformierten Kirche
- 18. Teestube in der Reformierten Kirche
- 19. Weihnachtsfeier des CVJM um 15.00 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche in Wermingsen**

### Januar

- 8. Schulung für Freizeitmitarbeiter 2005
- 17.-20. Hauptamtlichentagung Bundeshöhe
- 11. Gesamtvorstand
- 15. Nachwuchsmitarbeiterschulung
- 24. Geschäftsführender Vorstand
- 26.-28. Bibel zum Anfassen / Kreisverband
- 29. 19.00 Uhr Dankeschön-Party für alle MitarbeiterInnen**

# That they all will be one

(Joh. 17, 21: Weltdienstlosung)

Die Vorgeschichte kann jede und jeder in alten Monatsanzeigern, auf der Website oder bei uns erfahren

## Aktueller Stand der Dinge:

- einige Iserlohner nahmen am Programm mit Douglas Awuku teil und bekamen so persönlichere Kontakte; er war innerhalb des Vereins in der Jungschar Lea, der Bruderschaft, dem Mitarbeiterkreis, dem Ghanatreff und beim Fußball
- Ghana Airways flog nicht, so mussten die Flüge für unsere Delegationsreise nach Ghana mit höheren Kosten umgebucht werden; zudem sprang Lena sehr kurzfristig durch berufliche Verhinderung ab
- letztendlich flogen Rike, Karin, Moni und Grillo (alle sprühen vor Erlebnis und Freude, fragt sich doch mal nach der Fahrt)
- zusätzlich zu Rita Grimm übersetzte jetzt auch Frau Terodde einige Texte für die Partnerschaftsarbeit
- Mercy Nkrumah-Mills, privat zu Besuch aus dem Tema YMCA in Heedfeld, ist nach zwei Schlaganfällen in Deutschland verstorben (bitte schließt die Familie in Eure Gebete ein)

## Wie`s weitergeht:

- wir warten gespannt auf Fotos und Berichte der Ghanafahrer
- die Übersetzungen der Jahresberichte werden in Kürze nach Ghana gesandt
- Vorbereitungen für den Besuch für Juni 2005 laufen, es werden 8 Delegierte der A-Capella Gruppe erwartet, die auch am KOMMT Festival teilnehmen

## CVJM Iserlohn - Tema YMCA - CVJM Hülscheid-Heedfeld

### Neues aus, über, um Ghana:

- die Mauern der Mehrzweckhallen sind ca. 1.10m hoch, doch zur Zeit ist Baustopp
- Ende des Monats ist die Einspruchsfrist zum Weiterbau abgelaufen, so dass mit den vorhandenen Geldern weitergebaut wird
- VALCO, eine der größten Firmen in Ghana, hat den Betrieb eingestellt und alle Angestellten (auch Leute aus dem Tema YMCA) entlassen
- Ghana Airways (Fluggesellschaft) befindet sich weiterhin in einer großen Krise, die jedoch spätestens durch Investoren ab Januar beendet sein soll

### Und regelmäßig...

- ... bitten wir um Gottes Segen
- ... finden Briefwechsel, Mailkontakte und Telefonate statt
- ... bekommen wir Infos über Fortschritte vom Projekte in Tema
- ... versuchen wir einen Glaubensaustausch zwischen Ghanaern & uns

Wer Interesse an der Mitarbeit des Partnerschaftsausbaus hat, kann jederzeit einen der Ghanatreffler (derzeit: Jan Weinreich, Sandra Beuter, Anika Sirringhaus) oder Ghanafahrer (Dirk Simon, Karin Terodde, Henrike Stuberg, Monika Schmale) ansprechen oder sich an das Büro (Tel.: 02371/13550) wenden. Jeder ist herzlich eingeladen und willkommen.

*Ghanatreff, 8.11.2004*

## Was gibt es Neues von Sandra Beuter

Hauptamtliche@CVJM-Iserlohn.de



Durch späte Ferien gab es wenig **MitArbeiterKreis (MAK)** Montage. Das Wiedersehensfest fand an Einem statt. Wir berichteten uns gegenseitig mit Bildern von Freizeiten und Aktionen im Sommer. Viele MAK'ler und Vorständler waren anwesend, doch wenig Andere ließen sich einladen. Während meines Urlaubs gestaltete Doro Köhler mit Unterstützung von Petra Buth den MAK zum Thema Lieder und Glaube. Im Oktober klärten wir Termine und teilweise Inhalte zu Schulungen für die Freizeiten ab. So wird es für 2005 ein Schulungswochenende mit Themen und Erster Hilfe geben. Ein DLRG Kurs findet zusätzlich statt. Im Anschluss an den MAK blieben viele Mitarbeiter zur Abschiedsfeier des ghanaischen Besuchers Douglas Awuku.

Das **NachWuchsMitarbeitende (NaWuMi)** Revival fand mit sehr guter Resonanz statt. Viele unserer jungen Mitarbeitenden und Helfende waren anwesend als es um Aufsichtspflicht und neue Spiele ging. Einige Helferinnen und Teenies warten schon auf den neuen NaWuMi Kurs ab Januar 2005.

Nach den Ferien gab es ein Sporthighlight auf dem Platz der **Offenen Tür Bahnwaggons**. Sechs Mannschaften liefen zum Basketballturnier von Streetwork und CVJM auf. Hingegen wurde das Ferienprogramm Klettern so schlecht angenommen, dass wir „normal“ aufmachten. „Entliehene Jungschar Mitarbeitende“ vertraten den CVJM mit dem selbst gebastelten Stuhlparcours beim Herbstfest der Grundschule auf der Emst.

*Kurz angerissen aber nicht zu vergessen:*

Auf eine Anfrage des Kreisverbandes nahm ich im September an einer **Informationsveranstaltung** des Landesjugendamt zum Jugendförderungsgesetz, dem Jugendplan und Jugendarbeit / Schule teil.

Viele Mitarbeitende fanden sich beim **Kreiskirchentag** ein und repräsentierten am Infostand den CVJM. So war man für Interessierte da und konnte die Zeit für Kontakte untereinander nutzen.

„**Deutschland sucht den Suppenstar**“, eine deutschlandweite Jungscharkampagne, ist auch an uns nicht vorbei gegangen. Jede Jungschar hat Aktionen gemacht, so dass ein Projekt in Indien und die Arbeit vor Ort, neben dem Werbezweck, unterstützt wurden.

Mit vereinten Kräften (nicht nur von ehemalige TEN SINGER) gelang es uns, den früheren **Bandkeller** nach der Freizeit im Alltag zur Übergabe fertig zu machen.

Zur Zeit bemühen sich einige Mitarbeitende und ich darum, **Gelder für Projekte** zu bekommen, um den Haushalt des CVJM zu entlasten und weiterhin gute Programme anzubieten.

Für die **Freizeiten** im nächsten Jahr sind Teams und Häuser gefunden worden. Viele Eifrige arbeiten gerade an den Vorbereitungen und Ausschreibungen.

Bei der **Bundes Mitarbeiter Tagung** auf Borkum unter dem Motto „Ich bin so frei“ bekam ich neben der Kontaktpflege (leider war allerdings keiner aus unserem Verein mit) Impulse für die Weltdienst- und Jugendarbeit.

Vielen Dank für Eure Mühe, Glückwünsche und Geschenke zum Polterabend und zur **Hochzeit**. Für meinen Mann Lars und mich werden diese Tage unvergesslich bleiben. Ich heiße nun Beuter.

Sandra Beuter, geschrieben am 8.11.2004

Wir gratulieren Sandra und Lars Beuter nachträglich ganz herzlich zu Ihrer Hochzeit. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg

## Teeniefreizeit 2004 in Hammeren / Norwegen

Wir waren vom 20. August bis zum 4. September in Norwegen, genauer gesagt Hammeren.

Schon auf der Hinfahrt stellten wir fest, dass es sich bei den 31 Teilnehmern um eine sehr sympathische Gruppe handelt. Bereits nach einigen Tagen kannten wir uns untereinander und hatten schon schnell Freundschaften geschlossen. Wir haben die ganzen zwei Wochen tolle Freizeitaktivitäten gemacht, wie Waldspiele, Kanutouren, Bibelarbeiten oder Ausflüge wie zum Beispiel nach Oslo. Ohne große Zwischenfälle konnten wir uns in den zwei Wochen erholen und Spaß haben.

Die Zimmerbelegung war meiner Meinung nach sehr gut ausgesucht; nicht nur „alte Bekannte“ kamen auf ein Zimmer, sondern auch welche, die

sich untereinander noch nicht kannten.

Das Haus war wirklich schön. Es war sehr groß und im Umfeld befanden sich noch ein Fußballplatz, ein Volleyballfeld und viel Wald indem wir sehr gut Holzhütten bauen konnten. Ich finde, dass die Mitarbeiter des CVJM diese Freizeit sehr gut gestaltet haben.

Die Leiter Matthias und Dirk (Grillo) sowie die Mitarbeiter Karin, Thorsten, Kirsten und Stephan haben sich mit der Vorbereitung der Programme sehr viel Mühe gegeben, da diese wirklich gut gelungen sind. Die ca. 22stündige Hin- und Rückfahrt kam uns gar nicht so lange vor, da wir im Bus sehr viel Spaß hatten.

*Sascha Brock*

## Jungscharfreizeit 2004

Das war sie, die Jungscharfreizeit 2004. In diesem Jahr waren 40 Kinder, 11 Mitarbeiter und 2 Küchenfeen in Meschede im Freizeitheim Blessewohl.

Besondere Highlights waren unter anderem, das Schwimmen im naheliegenden See, ein Besuch in der Stadt Soest, das Bergbaumuseum, in dem jeder Einblick bekam, wie das Leben früher unter Tage stattfand und der anschließende Besuch im Freizeitpark Fort Fun.

Auch wenn das gute Wetter nicht volle 14 Tage uns begleitet hat, so tat dies keinen Abbruch an der guten Laune, die in allen Gesichtern zu lesen war.

Unsere drei Bibelarbeiten, standen unter dem Motto: „Wer bin ich? Gefühlschaos und Respekt!“ Hierbei bekamen die Kinder die Möglichkeit ihre Gedanken und Gefühle gegenüber sich und anderen zu äußern. Unser Gottesdienst, der in der Mitte der Freizeit stattfand, kam eben so gut an, wie manche Olympiade oder mancher Showabend, an denen es viele Prominente zu treffen gab.

Insgesamt war es eine Runde und gelungene Sache, die allen in guter Erinnerung bleiben wird. Bis nächstes Jahr!

Mit Jesus Christus Jungschar Mutig  
VORAN

*Henrike Stuberg*



## **1 9 2 7 bis 1 9 4 5 - der CVJM – Iserlohn im Dritten Reich**

***Im Jahr 2005 jährt sich zum 60. Mal der Untergang des „Dritten Reichs“. Es wird viele Gedenkveranstaltungen, Zeitungsartikel und Rückblicke in Funk und Fernsehen geben. Auch der CVJM-Iserlohn war vom Geschehen in den Jahren des Naziregimes betroffen. Wir drucken in diesem Monatsanzeiger noch einmal die Erinnerungen von Heinrich Westhelle ( er ist vor einigen Jahren verstorben ) an diese Jahre ab.***

***Auch im Blick auf die letzten Wahlerfolge von DVU und NPD ist es vielleicht wichtig, sich noch einmal an diese Jahre erinnern zu lassen***

*Hier der Bericht von Heinrich Westhelle:*

Diese Jahre waren wohl die schwerste, ereignisreichste und auch dunkelste Zeit in der 133-jährigen Geschichte unseres Iserlohner CVJM. So fing es bei mir an: Einige Wochen nach meiner Konfirmation, Ende April 1927 überbrachte mir ein Jungenschafter - damals hieß es noch Jungvolk - eine Einladung zum "Konfirmanden -Begrüßungsnachmittag " im Mai 1927, so nannte man das damals. Die Jungenschaftsstunden waren seinerzeit immer sonntags ab 14.00 Uhr - damals die beste Zeit, weil am Samstagnachmittag die Jungscharstunde war und das Jugendheim an diesen Samstagen immer proppenvoll war. Von da aus musste man zwangsläufig das Eintrittsalter als Notlösung, auf 11 Jahre begrenzen - weil das Jugendheim die jüngeren Jungscharler nicht hätte fassen können und andere Räume damals nicht verfügbar waren.

Neben dem dem CVJM gehörende Jugendheim gab es an kirchlichen Räumen - außer den Kindergärten - nur das Gemeindehaus an der Wallstraße, was ja auch heute noch steht. Es gehörte damals der Reformierten Kirchengemeinde. Bis 1931 gab es in Iserlohn drei evangelische Gemeinden: Die Oberste Stadtgemeinde mit der Stadtkirche - zugehörig waren die im Stadtgebiet wohnenden Evangelischen, die Kirchspielsgemeinde mit der Bauernkirche, zugehörig für die außerhalb der Iserlohner Stadtgrenzen wohnenden Gemeindeglieder bis hin nach Ispei und Stenglingsen. Daneben kam noch die Reformierte Gemeinde mit ihrer Kirche an der Wermingser Straße und dem Gemeindehaus Wallstraße 18, sie hatte sowohl im Stadt- als auch im Randbereich ihre Glieder.

An dem Konfirmanden-Begrüßungsnachmittag ging es ganz fröhlich zu. Das biblische Wort hatte Pfarrer Lic. van Randenborgh - damals Gemeindepfarrer und Kreisvorsitzender. Er wurde 1948 von der Landessynode zum Oberkirchenrat als Mitglied der Westfälischen Kirchenleitung gewählt und verzog 1949 nach Bielefeld.

Einige Wochen danach wurden dann die Jungen, die weiter die Jungenschaftsstunden besuchten, als Mitglieder aufgenommen. Vereinsvorsitzender war 1927 ERNST RICHTER, Prokurist beim Iserlohner Kreisanzeiger. Da ich damals noch sehr jung war, habe ich kaum nähere Verbindung mit dem Vorsitzenden gehabt.

Außer den beiden Gruppen Jungschar - Jungenschaft gab es einen Jungmännerkreis - Männerkreis an den

Sonntagabenden, wozu aber auch wir Jüngeren häufig eingeladen wurden. Diese Sonntagabend - Stunden haben mir persönlich sehr viel bedeutet. Außerdem gab es eine Sportgruppe. Damals war die Sportstunde in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Stefanstraße (1977 abgerissen). Der Mitarbeiterkreis kam vierzehntägig zusammen - ich selbst war seinerzeit noch kein Mitarbeiter

Die älteren Brüder, die ich damals antraf, haben mich durch ihre hohe Dienstauffassung und Eindeutigkeit stark beeindruckt und auch mit geprägt

Freizeiten vom Iserlohner GVJM gab es damals nur für die Jungschar. Die Jungenschaftler machten über Pfingsten eine Kurzfreizeit. Einmal waren sie auch in Kaub auf der ELSENBURG. Seinerzeit gab es für die Jungenschaftler, die in der Berufsausbildung waren, nur sehr wenige Urlaubstage.

Seit Anfang der zwanziger Jahre waren alle evangelischen Jugendkreise in der ARBEITSGEMEINSCHAFT der evangelischen Jugend zusammengeschlossen. Dadurch war schon damals eine gute Kooperation mit den Mädchenkreisen gegeben - ohne dass man an eine rechtliche Verzahnung dachte.

Zu meiner Zeit war Pastor van Randenborgh Vorsitzender dieser Arbeitsgemeinschaft - in den monatlichen Zusammenkünften nahmen die geistlichen Fragen den größten Raum ein. Die ARBEITSGEMEINSCHAFT war es auch gewesen, die Anfang der zwanziger Jahre die ersten Evangelisationen mit dem damals bekannten Evangelisten Daniel Schäfer - Waldbröl (Vater des heute noch lebenden Pfarrers Paul-Walter Schäfers) veranlasste.

1929 wurde Paul Görke, damals 29 Jahre alt, Vorsitzender, bis 1931 dann August Grüber das Vorsitzernamt wieder übernahm - er war in früheren Jahren schon Vorsitzender. In seine Amtszeit fiel auch das 75jährige Jubiläum, das am 7. und 8. November 1931 gefeiert wurde. Im Festgottesdienst in der Obersten Stadtkirche und auch am festlichen Nachmittag in der damaligen großen Halle der Alexanderhöhe sprach der Bundeswart Pastor Eduard Juhl - Wuppertal.

Das Jahr 1933 brachte uns den unseligen 30. Januar und damit den Beginn der Gewaltdiktatur des Naziregimes.

Viele CVJMer ließen sich blenden von der Schau und der Propaganda des Regimes, man wollte auch das Führerprinzip einführen. Aber Führerprinzip und Demokratie sind Staatsformen, die man nicht in vollem Umfange auf eine christliche Gemeinde übernehmen kann. Bis zu einem bestimmten Grade geht das, die Grenzen sind aber immer da, wo die biblischen Weisungen in Frage gestellt werden.

Im Vorsitz gab es einen Wechsel: August Grüber trat zurück und Adolf Grüber, damals 29 Jahre, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Er hat dieses Amt auch bis März 1945 weitergeführt.

Nachdem sich die Nazis anfangs wie ein Wolf im Schafskleid darstellten, zeigten sie sehr bald ihr wahres Gesicht: Totaler Staat, der uns keinen Lebensraum gewähren wollte. Es folgten dann in raschem Tempo Verbot der Kluft, Heimbesetzung an einem Samstagnachmittag durch die Hitlerjugend. Ich wollte an diesem Nachmittag gerade ins Jugendheim, nur durch meinen Hinweis, dass ich in die Privatwohnung der Familie Grüber

möchte, wurde mir Einlass gewährt. Beim Eintritt in die Wohnung von Grübers war ich Zeuge eines Gespräches, das der damalige Schriftwart Erich Lesinski mit dem Reichswart Erich Stange in Kassel führte. Stange hat sich dann mit dem Kreisleiter der NSDAP in Verbindung gesetzt und so die Freigabe unseres Jugendheims erreicht.

Nach einem Gartennachmittag im Sommer 1933 waren wir hernach noch im Jugendheim beieinander. Der Posaunenchorleiter blies mit seiner Trompete das "Horst-Wessel-Lied". Alle standen auf, die allermeisten erhoben ihre Hand zum Hitlergruß, bis auf 3 - 4, die ihre Hand unten ließen. Hernach sagte man mir, als einem, der auch seine Hand unten gelassen hatte, ob ich mir auch der Tragweite meines Handelns bewusst wäre. Doch die Geschichte hat gezeigt, dass die Wahrheit nicht bei der Masse lag, die ihre Hand erhoben, sondern bei den wenigen, die Hand unten ließen.

Im Gleichmaß folgte dann auch rücksichtslose Gewaltanwendung gegenüber Andersdenkenden, Beginn des Kirchenkampfes, Einsetzung eines Staatskommissars für die EVANGELISCHE KIRCHE DER ALTPREUSSISCHEN UNION, zu der auch die westfälische Kirche damals gehörte, Beurlaubung aller General-Superintendenten, der damaligen geistlichen Leiter der Provinzialkirchen. An ihrer Stelle wurden Nazi-Bischöfe eingesetzt.

Der einzige General-Superintendent, der seiner Beurlaubung offen widerstanden hat, war Otto Dibelius, der nach 1945 viele Jahre Bischof der Berlin-Brandenburgischen Kirche war. Dibelius konnte seinen Protest nur intern veröffentlichen, da es im Dritten Reich strenge Pressezensur gab. Di-

belius schrieb u.a.: „Der mir von der Kirche übertragene Auftrag kann auch nur von der Kirche zurückgenommen werden, ich werde deshalb meinen Auftrags als Prediger des Evangeliums weiterführen.“

Am 23. Juli 1933 wurden ganz kurzfristig für die ganze Altpreußische Kirche Presbyterwahlen angesetzt, die in den meisten Gemeinden - auch in Iserlohn - zu einer Mehrheit der DEUTSCHEN CHRISTEN führten.

Über die künftige Arbeitsform der evangelischen Jugend wurde unter Leitung des Reichswartes Stange mit den staatlichen Stellen hart gerungen. Man übertrug dem DC-Reichsbischof Ludwig Müller die Schirmherrschaft für die evangelische Jugend in der Meinung, damit den richtigen Weg gegangen zu sein. Einige Tage vor Weihnachten, am Dezember 1933 hatte dann Ludwig Müller mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach - ohne Abstimmung mit D. Stange - einen Vertrag abgeschlossen. Ergebnis: Die unter 18 jährigen konnten nur Mitglied in der evangelischen Jugend sein, wenn sie auch gleichzeitig Mitglieder der Hitlerjugend wurden. Damit hätte man die jungen Menschen unter eine doppelte gegensätzliche Befehlsgewalt gestellt, was für diese Altersgruppe zu einer unerträglichen Belastung geführt hätte. Der Essener Jugendpfarrer Wilhelm Busch war einer der härtesten Gegner dieses Vertrages - er befürwortete die Entlassung der unter 18-jährigen aus der Mitgliedschaft und eine lose Sammlung ohne Mitgliedschaft.

Mitte Februar 1934 war auf der Bundeshöhe eine Mitarbeiterversammlung wegen dieses Vertrages und an dieser Stelle wäre der Westbund fast auseinander gebrochen. Hier lag aber auch der dunkelste Punkt des Iserloh-

ner CVJM bzw. seines damaligen Vorstandes, weil er meinte, die Doppelmitgliedschaft einführen zu sollen. Er stellte sich mit diesem Beschluss gegen die Gemeinschaft des größten Teiles unseres Kreisverbandes und auch des Westbundes. Unser Kreisvorsitzender Pastor van Randenborgh hat diesen Schritt aufs schärfste missbilligt

Mehrere junge Mitglieder standen damals im krassen Gegensatz zu der Haltung ihres Vorstandes.

Die staatlich vorgesehene Eingliederung der evangelischen Jugend am 04. März 1934 scheiterte weithin am Widerstand des größten Teiles der evangelischen Jugend - in Iserlohn trat durch die weiteren staatlichen Ereignisse dann bald ein Umdenken ein. Wie ging es weiter? Die über 18-jährigen konnten weiterhin Mitglieder sein, ohne dass ihnen eine Auflage zur Mitgliedschaft in der SA oder einer sonstigen NSDAP-Gruppierung auferlegt wurde; sie durften auch die unter 18-jährigen sammeln. Allerdings war jede nach außen gehende Betätigung: Sport, Wandern, Freizeiten verboten, jedenfalls offiziell, inoffiziell haben wir auch einiges Verbotene getan. Es gehört übrigens zu den ungeklärten Rätseln des Dritten Reiches, dass nicht der ganze Westbund verboten wurde.

Für unseren Iserlochner CVJM war es weit und breit die einzige Ausnahme dass wir das EICHENKREUZ an unserem Jugendheim belassen konnten, während alle anderen CVJM s soweit uns bekannt. das Eichenkreuzabzeichen entfernen mussten. Ob die Naziobere in Iserlohn unser EICHENKREUZ nicht gesehen haben, oder ob sie es nicht sehen wollten, oder ob unser Herr sie mit Blindheit geschlagen hatte, ich weiß es nicht. Tatsache

aber ist, dass wir das EICHENKREUZ bis zum Ende des Nazireiches sichtbar erhalten konnten. Es ist dadurch manchen Soldaten, die später in Iserlohn stationiert waren, zum Wegweiser geworden.

Offiziell erlaubt waren uns nur: Bibelgespräche und das Singen. Irgend eine staatliche Unterstützung finanzieller oder ideeller Art war nicht zu erwarten, aber trotzdem ging es weiter in Wind und Sturm.

1 9 3 5 : Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht - Kasernenbau in Iserlohn. Tag und Nacht, sonntags und alltags wurden die große Zahl der Iserlochner Kasernen erstellt. Man nannte das Arbeitsbeschaffung.

Durch die Stationierung der Soldaten begann für den CVJM-Iserlohn ein neuer Arbeitsbereich: Soldatendienst.

Unser Jugendheim war jeden Sonntagnachmittag offen - Mitarbeiter des CVJM waren anwesend. Auch zu den Sonntagsabendstunden kamen die Soldaten. Die Anschriften der Soldaten erhielten wir über den Westbund, soweit die Soldaten nicht von sich aus kamen. Ich selbst habe als Beauftragter des CVJM sehr viele Soldaten in den Kasernen besucht. Unter persönlichem Namen war das möglich.

Die Jungenschaftsarbeit wurde unter den veränderten Bedingungen von Kurt Schmidtchen freitags abends weitergeführt. Nach seiner Einberufung zum Wehrdienst hat Pfarrer Friedrich Herbers diesen Kreis übernommen, wozu dann auch über 18-jährige eingeladen wurden. Dieser Kreis hat dann praktisch bis zum Kriegsende existiert.

Der damalige Wehrmachtspfarrer Gottfried Pohlmann - ab 1949 Kreis-

vorsitzender - hat unsere Soldatenarbeit tatkräftig unterstützt.

Die Jungschar, die nur an den ersten fünf Wochentagen stattfinden durfte, weil der Sonnabend der HJ für ihre Zwecke staatlich vorbehalten war, wurde später von Pfarrer Heinrich Osthus weitergeführt. Übrigens haben wir in den Jahren bis 1939 auch an den Tagungen und Veranstaltungen des CVJM-Westbundes teilgenommen, die unter strenger Beobachtung der Gestapo ( Geheime Staatspolizei ) bis nach Kriegsbeginn erlaubt waren. Auch der Kreisverband hat seinen Dienst unter den eingeschränkten Verhältnissen sogar bis zum Ende des zweiten Weltkrieges fortgeführt.

1 9 3 9 - 41. September - Beginn des 2. Weltkrieges. Ab sofort abends Verdunkelung, nicht nur keine Straßenbeleuchtung, auch die Häuser mussten ihre Fenster abblenden, damit kein Lichtstrahl nach draußen kam. Von staatswegen wurden Luftschutzwarte eingesetzt. Trotz der abendlichen Verdunkelung haben wir unsere Zusammenkünfte fortgesetzt. Mit Beginn des Krieges wurden auch die bisher noch nicht erfassten älteren Jahrgänge zum Kriegsdienst einberufen und zunächst einer kurzen Ausbildung in den Heimatkasernen unterzogen. So kamen auch nach Iserlohn sehr viele Soldaten, so dass wir in diesen Jahren neben den anderen Stunden auch spezielle Soldaten-Bibelstunden eingerichtet haben - diese Bibelabende waren oft von 70 bis 80 Soldaten besucht und meistens auch von den Soldaten selbst gestaltet. Es war der Wunsch der Soldatenbrüder, dass an diesen Stunden ein paar Zivilisten dabei waren. Da ich persönlich der einzige junge Mann zwischen 20 und 30 Jahren im Iserlohner CVJM war, der nicht zum Wehr- und Kriegs-

dienst einberufen wurde, konnte ich an diesen Soldaten-Bibelstunden fast immer teilnehmen. Es kamen auch eine Reihe katholischer Brüder zu uns, da die katholische Gemeinde solche Stunden nicht hatte.

Wir haben unsere Zusammenkünfte auch trotz des Fliegeralarms weitergeführt. Bei Voralarm sind wir meistens beieinander geblieben. Beim Sirenengeheul wurde eben lauter gesprochen. Bei Vollalarm sind wir meistens im Schnelltempo nach Hause gegangen oder manchmal auch gelaufen, wenn die sog. "Christbäume" und manchmal auch schon in der Ferne Bomben fielen .

Da in den Kriegsjahren die jungen Männer schon mit 17 Jahren eingezogen wurden, die Iserlohner Brüder, die in unsere Stunden kamen, aber gerne durch eine feste Mitgliedschaft mit uns verbunden sein wollten, haben wir es dann so gehalten, dass wir sie schon mit 17 Jahren aufnahmen mit der Maßgabe, dass die rechtliche Form der Mitgliedschaft erst mit dem 18. Geburtstag eintrat.

Im Jahre 1941 haben wir nach reichlicher Überlegung und vielen Verhandlungen auf Empfehlung der Kirchengemeinde unser Jugendheim mitsamt dem Garten zum Einheitswert unter Abzug der gesetzlich höchstmöglichen Mietzahlung von 15 Jahren an die Kirchengemeinde verkauft. Dabei wurde vertraglich und grundbuchlich festgelegt, dass unser CVJM ein lebenslängliches Nutzungsrecht an den unteren Räumen und an dem Heimgarten behielt. Eine Schenkung, wie wir sie erst vorhatten, war nach Auskunft unseres Anwalts Römer im Beschlagnahmefalle nicht verbindlich, sonst wäre dieser Weg gewählt worden, da der Verein damals keine finanziellen Schwierigkeiten hatte. Die auf dem

Dröschederfeld gelegene große Wiese, 3872 m, die lange Jahre für Sportfeste benutzt wurde, war damals nie Gegenstand der Verkaufsverhandlungen. Sie ist immer im Besitz des CVJM-Iserlohn geblieben und wurde auch - trotz Verbots - in den letzten Kriegsjahren an den Sonntagnachmittagen von der Jungenschaft zum Spielen genutzt. Der Verkaufserlös aus dem Jugendheim ist bis auf einen Betrag von Reichsmark 5000,-, den wir in Wertpapieren angelegt hatten, als Spenden an die Kirchengemeinde, den Westbund und an andere Werke weitergegeben worden. Im Laufe der letzten Kriegsjahre zeichnete sich mehr und mehr ab, dass der Krieg für Deutschland verloren ging. Damals ging der Slogan um: „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei, auch Adolf Hitler mit seiner Partei“.

Dann kam 1945 und damit das Ende des Naziregimes. Kurz vor dem Einmarsch der alliierten Streitkräfte am 16. April 1945 traf uns am 21. März 1945 noch ein harter Schlag: Bei einem nächtlichen Bombenabwurf auf das Haus Hagener Landstraße 45, heute Karl-Arnold-5straße, kam unser Vorsitzender, Adolf Grüber, mit seiner ganzen Familie - 4 Personen - ums Leben.

Als wir nach dem Waffenstillstand in Iserlohn, nach dem 16. April 1945, im Vorstand zusammen kamen, baten die Vorstandsbrüder mich, den Vorsitz des Vereins zu übernehmen. Ich hätte das auch getan. Nur musste ich die Brüder zu bedenken bitten, dass ich schon Schriftwart des Kreisverbandes seit 1937 war und 1943 nach Einberufung von Herbert Platthaus sen. und Erich Lesinski kommissarisch auch die Ämter des Kassenwartes und des Schriftwartes im Iserlohner CVJM

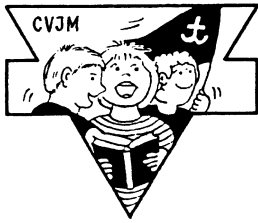
übernommen hatte so dass die zusätzliche Übernahme des Vorsitzes meine zeitlichen Möglichkeiten überschritten hätte, da ich ja auch beruflich tätig war.

Da der stellv. Vorsitzende, Paul Görke, von der Besatzungsmacht zum kommissarischen hauptamtlichen Bürgermeister ernannt worden war und das damals schwerste Amt der Wohnraumbewirtschaftung zu verwalten hatte, sah sich Bruder Görke zur Übernahme des Vorsitzes zum damaligen Zeitpunkt nicht in der Lage. Wir haben dann im Vorstand eine Notlösung gefunden und - ohne Jahreshauptversammlung - Erich Fischer berufen. Eine gerichtliche Eintragung des neuen Vorsitzers wurde nicht vorgenommen, da die Gerichte zur damaligen Zeit nicht auf Einhaltung der satzungsgemäßen Bestimmungen achteten,

Da Paul Görke durch die in der Zwischenzeit neu erstandenen politischen Parteien von seinem ko. Bürgermeistertamt entbunden wurde, konnte er sich 1946 wieder für das Vorsitzertamt zur Verfügung stellen, das er dann durch wiederholte Wiederwahl bis März 1955 verwaltet hat.

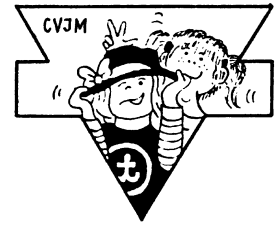
Iserlohn am 27. Februar 1989

  
(Heinrich Westhell)



# Jungscharen

8-12 Jahre



Jungen

Mädchen

**Gideon**

Mittwochs 17.00-19.00 Uhr  
Gemeindehaus Erlöserkirche  
Wermingsen

Leitung; Dirk Simon  
Tel. 0162/3808971  
Uwe Holtappel  
Tel. 02374/15535

**Jonathan**

Donnerstags 17.15-19.00Uhr  
Gemeindehaus Brunnenkirche,  
Lössel

Leitung: Matthias Messer-  
schmidt  
Tel. 02374/7648  
und Team

**Markus**

Donnerstags 17.00-19.00 Uhr  
Gemeindehaus Johanneskirche  
Nussberg

Leitung: Karl Schreiber jun.  
Tel. 02371/24861  
und Team

**Lea**

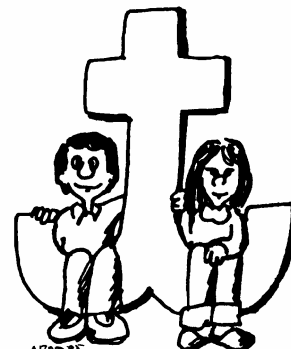
Freitags 17.00 - 19.00 Uhr  
Gemeindehaus Johanneskirche  
Nussberg

Leitung: Monika Schmale,  
Tel 02371/934995  
Meike Tiffert,  
Sandra Beuter

**Miriam**

Dienstags 16.45 18.30 Uhr  
Gemeindehaus Brunnenkirche  
Lössel

Leitung:  
Henrike Stuberg  
Tel 02374/924302  
Karin Terodde  
Tel. 02374/70492  
Kirsten Persson  
Tel. 02374/71820  
Anne-Kristin Schulte  
Tel. 02374/70119



Kinder- und Jugendtreff in den  
Bahnwaggons  
8 - 13 Jahre

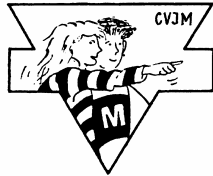
Donnerstags 15.00 - 19.00 Uhr  
Dröscheder Feld,  
am Kreisverkehr  
Leitung:

Patricia Chukwugoziem,  
Chukwugoziem@web.de

Tel 02374/16063

Sandra Beuter,  
Hauptamtliche@CVJM-  
lserlohn.de

Tel 02371/13550

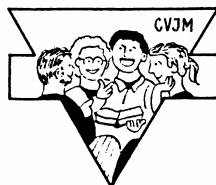


## Teenies

Jungenschaft Lössel

Freitags 19.00 - 21.00 Uhr  
Gemeindehaus der  
Brunnenkirche, Lössel

Leitung: Matthias  
Messerschmidt  
Tel 02374/7648  
und Team



## Erwachsene

Mitarbeiterkreis

Jeden 2. , 4. und 5. Montag  
18.30-20.30Uhr, danach  
Diskussion mit Interessierten  
über Glaubensinhalte

Leitung: Sandra Beuter

Tel. 02371/13550

MA: Kathrin Vöge

Tel. 02374/50136

Bibelkreis Ruth -  
Bibelkreis für Frauen

Jeden 1. Dienstag 19.30 Uhr  
Griesenbeckhaus  
Programm nach Vereinbarung

Familienkreis Lössel

Montags um 20 Uhr, im  
Gemeindehaus der  
Brunnenkirche Lössel

Leitung:

Erika Ossenberg

Tel. 02374/71178

Luise Treude

Tel. 02374/7606

Seniorenkreis

Treffen: Nach Vereinbarung  
Gemeindehaus Dördel  
Leitung Fritz Schulte  
Tel. 02374/71748

Dezember:

16.12. Felsenburg 3 Lössel  
In adventlicher Runde  
And. N.W

Januar

10.1.05 – 16.1.05 Allianz-  
Gebetswoche



## Bibelarbeit im CVJM-Haus

Jeden dritten Montag um 20.00 Uhr im Monat im CVJM-Haus Hans-Böckler-Str. 68

## S u F -Singles und Familien

Freitags 14-tägig 19.45 Uhr  
Sonntags nach Vereinbarung  
Gemeindehaus der  
Brunnenkirche, Lössel  
Ansprechpartner:

Freitag:

Johannes Kemner  
Tel. 02374/10187  
Claudia Bubenheim  
Tel 02374/71876

Sonntag:

Katrin Renzing-Köhler  
Tel 02374/508972  
Kerstin Sauer  
Tel. 02374/75006

## Männerkreis

Dienstags 20.00 Uhr, CVJM-Haus, Hans-Böckler-Str. 68  
Leitung:  
Karl Heinz Bergmann  
Tel. 02371/33722

Jeden 4. Freitag 19.30 Uhr  
Kegeln, Griesenbeck-Haus,  
Prinzenstr. 13

## Bruderschaft Martin-Luther-King

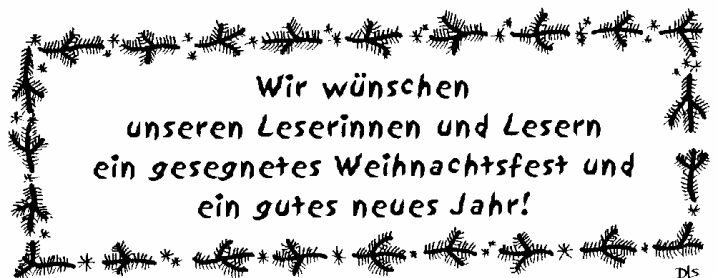
Mittwochs 19.30 Uhr  
Christuskirche Roden  
Leitung: Heiko Schmerbeck  
02371/71492

## Donnerstagsgruppe

Donnerstags 19.00 -20.45 Uhr  
CVJM-Haus Hans-Böckler-Str.  
68  
Leitung: Christian Müller  
Tel. 02371/28242  
Klaus Bellinghausen  
Tel 02371/23622  
Irmhild Schröer  
Tel. 02374 /71094

## Cafe Kunterbunt

1. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr im Komma



## Eichenkreuzsport

### Fußball

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr  
 Turnhalle der Hauptschule  
 Gerlingsen  
 Ansprechpartner:  
 Volker Weber  
 Tel. 02371-26626



### Volleyball

Freitag 20.00 - 22.00 Uhr  
 Turnhalle der Martin-Luther-  
 Schule am Gerlingser Weg  
 Leitung: Christian Müller  
 Tel. 02371/28242

## Waldheim

Information und Belegung:  
 Susanne Klemke  
 Griesenbraucker Str. 23  
 58640 Iserlohn  
 Tel. 02371/44558

### Technische Leitung:

Nadim Freiwat  
 Tel. 02372/14965  
 Gerhard Kleinhans  
 Tel. 02374/71983

## Anschriften

CVJM-Haus  
 Hans-Böckler-Str. 68  
 58636 Iserlohn  
 Tel. 02371/13550  
 Fax: 02371/9729817  
 E-Mail:  
 info@CVJM-Iserlohn.de  
 Homepage: [www.cvjm-iserlohn.de](http://www.cvjm-iserlohn.de)

### Bürozeiten :

Montag : 17.00 - 18.45 Uhr  
 Donnerstag : 9.30 - 11.30 Uhr  
 15.00 - 17.00 Uhr (Petra Buth)

1. Vorsitzender:  
 Christian Müller  
 Hans-Böckler-Str. 68  
 58636 Iserlohn  
 Tel. 02371/28242

2. Vorsitzender:  
 Jan Weinreich  
 Berliner Platz 18  
 58638 Iserlohn  
 Tel. 02371/352275

2. Vorsitzender  
 Michael Kastaun  
 Untergrüner Str. 56  
 58644 Iserlohn

Hauptamtliche:  
 Sandra Beuter  
 Hans-Böckler-Str. 68  
 58638 Iserlohn  
 Tel. 02371/13550  
 Hauptamtliche@CVJM-  
 Iserlohn.de

### Redaktion

Christoph Belgardt  
 Quiete 2b  
 58644 Iserlohn  
 Tel 02374/74448  
 maz.belgardt@onlinehome.de



### Konten:

Sparkasse Iserlohn  
 BLZ 445 500 45  
 Konto: 40568

KD-Bank  
 BLZ 350 601 90  
 Konto 2100021016